

DAS JAHR IM BILD

2022



**»WEATHER PHOTOGRAPHER OF
THE YEAR 2022«**

Aus dem weltweiten Wettbewerb der britischen Royal Meteorological Society ging dieses Foto von Jamie Russell als Gewinner in der Kategorie Publikumsliebling hervor. Die Aufnahme entstand auf der britischen Isle of Wight unmittelbar beim Abzug eines Sturms über dem Dorf Bembridge.





COMMONWEALTH GAMES 2022

An diesem Sport-Relikt aus der britischen Kolonialzeit beteiligen sich in Birmingham vom 28. Juli an für zwei Wochen lang Athleten und Athletinnen aus 72 Ländern und Territorien, zumeist ehemalige Kolonien, in 20 Sportarten. Bei der Eröffnungszeremonie im Alexander-Stadion im Beisein von Prinz Charles stieht allerdings dieser riesige mechanische Bulle allen anderen Teilnehmern die Show.



DAS JAHR IM BILD

2022

ullstein

DAS JAHR IM BILD

wurde am 31. Oktober 2022
redaktionell abgeschlossen.
Die Monate November und
Dezember 2022 erfasst
das nächste Jahrbuch.
DAS JAHR IM BILD
erscheint seit 1959.
Dies ist der 64. Band
der Reihe.

Ullstein Buchverlage GmbH
Friedrichstraße 126
10117 Berlin



ISBN 978-3-550-20210-0

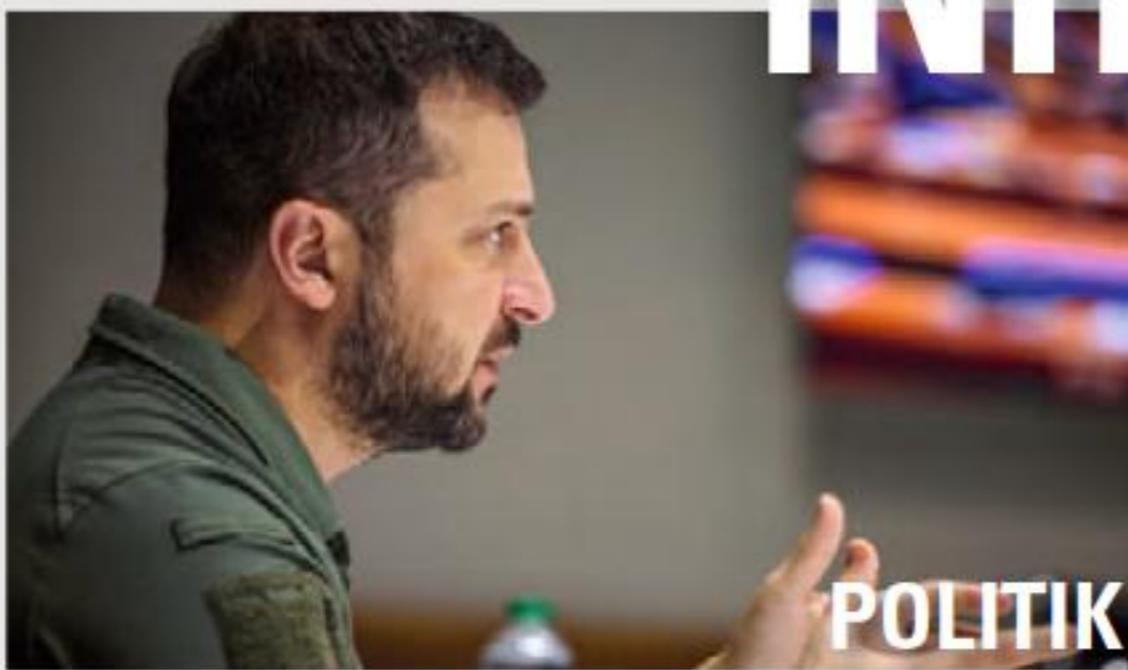
© Ullstein
Buchverlage GmbH,
Berlin 2022
Herausgeber und
Projektleitung:
Dr. Jürgen W. Mueller
Gestaltung und
Layout:
Buchholz Graphiker,
Hamburg
Titelabbildungen
und Fotos im
Innenteil:
dpa Picture-
Alliance GmbH,
Frankfurt am Main
Produktions-
management
und Koordination:
René Selpin
Litho:
ReproTechnik
Fromme, Hamburg
Druck und Bindung:
Grafisches Centrum
Cuno, Calbe

KREISELNDER DERWISCH

Ein pakistanischer Sufi, Angehöriger einer muslimisch-asketischen Ordensgemeinschaft, tanzt bei den Geburtstagsfeierlichkeiten (Mawlid an-Nabi) für den Propheten Mohammed in Peschawar am 8. Oktober.



INHALT



POLITIK



WIRTSCHAFT



GESELLSCHAFT



UMWELT



KULTUR



SPORT

VORWORT	5
NOVEMBER 2021	10
DEZEMBER 2021	20
JANUAR 2022	34
FEBRUAR 2022	46
OLYMPISCHE WINTERSPIELE	58
MÄRZ 2022	66
APRIL 2022	78
MAI 2022	92
JUNI 2022	104
JULI 2022	116
AUGUST 2022	128
SEPTEMBER 2022	142
OKTOBER 2022	152
PERSONENREGISTER	160



URGEWALT

»Solche Aufnahmen verbilden die Kraft der Natur und erinnern uns daran, wie klein und unbedeutend wir Menschen sind.« So die Jury-Begründung der Royal Meteorological Society zur Wahl des Briten Christopher Ison zum »Weather Photographer Of The Year 2022«. Das Siegerfoto der Riesenwelle entstand im Februar, als der Orkan »Eunice« bei Newhaven auf die Südküste Englands traf.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Jahreschronik hat etwas von einem Followspot, einem Bühnenscheinwerfer, dessen rückwärts gerichteter Lichtkegel noch einmal die großen und kleinen Sujets des Zeitgeschehens einblendet – ins besondere Bild gerückt durch fantastische Aufnahmen von der Elite des internationalen Fotojournalismus.

Unsere Sicht der Dinge ist im Wesentlichen von einer nicht selten merkwürdigen Medienwelt geprägt. Anfänglich wird in den großen Meinungsküchen der Nation, den Fernseh-Talkshows, das Thema Corona zu Tode malträtiert, (Ver-)Querdenker melden sich demonstrativ in Begleitung von Ultrarechten auf der Straße zu Wort, und die Politik spielt in Sachen Pandemiebekämpfung eine Art Zuständigkeitsmikado zwischen Bund und Ländern nach dem Motto: Wer sich bewegt, hat schon verloren.

In diese Covid-19-Hochphase fällt die Austragung der XXX. Olympischen Winterspiele, ausgerechnet im menschenrechtsfernen Peking, geprägt vom olympischen Geist des IOC und seines Präsidenten Thomas Bach und ansonsten dem propagandistischen Ruhme des chinesischen Veranstalters dienlich.

Im Anschluss an das erloschene Feuer der Sport-Politshow von Machthaber Xi Jingping gibt es für seinen verbündeten russischen Bruder im Geiste kein Halten mehr. Der 24. Februar wird zum Schicksalsdatum des Jahres 2022. Beseelt von zarengleichen Großmachtwandlungen erteilt Wladimir Putin als Präsident der Russischen Föderation den Befehl zur militärischen Invasion des Nachbarlandes Ukraine. Ein durch nichts zu rechtfertigender Angriffskrieg, schamlos als angeblich alternativlose »spezielle Militäroperation« deklariert. Bundeskanzler Scholz spricht am 27. Februar im Deutschen Bundestag von der Zeitenwende, die Putins Aggression bedeutet.

Der Ukrainekrieg löst eine gigantische Flüchtlingswelle aus, das UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) nennt Mitte Oktober eine Zahl von 14,3 Millionen Menschen, die vor den Angriffen des russischen Militärs aus ihrer Heimat geflohen sind. Allein in Deutschland werden laut Bundesinnenministerium bislang 1008935 Geflüchtete aus der Ukraine im Ausländerzentralregister (ARZ) registriert, überwiegend Frauen und Kinder.

Bilder von dem, was dieser nach wie vor nicht enden wollende, verbrecherische Krieg für die militärischen Heimatverteidiger ebenso wie für die in der Ukraine verbliebene Bevölkerung bedeutet, durchziehen diesen Band als roter Faden, wobei betont sei, dass bewusst keine vom russischen Verteidigungsministerium freigegebenen und über die staatliche Nachrichtenagentur TASS verbreiteten (Propaganda-)Fotos berücksichtigt sind.

Der Putin-Krieg überlagert nicht zuletzt auch aufgrund seiner wirtschaftlichen Auswirkungen das auf die verbliebenen Krisenherde dieser Welt gerichtete politisch öffentliche Augenmerk, seien es Syrien oder die Bürgerkriege in Äthiopien, dem Jemen, seien es die Konfliktregionen Libanon, Palästina, Mali oder Südsudan.

US-Präsident Biden pilgert als Öl-Bittsteller, Menschenrechtsfragen heruntergedimmt, zum Meinungsführer des Kartells OPEC, Kronprinz Salman, nach Saudi-Arabien. Bundeskanzler Scholz versucht sich ebenfalls an einer Energie-Einkaufstour durch die Golfstaaten mit ebenso bescheidenem Erfolg.

Selbst die sich rund um den Globus abwechselnden katastrophalen Folgen des Klimawandels in Form von vernichtenden Dürrephase beziehungsweise alles verheerenden Überschwemmungen in Asien, Afrika, Südamerika oder den USA werden letztlich nur schulterzuckend zur Kenntnis genommen, wie das europäische Waldbrandgeschehen.

Innenpolitisch erleben wir eine vom Koalitionspartner FDP auf so ziemlich allen Themenfeldern vor sich her getriebene Ampelregierung des Bundeskanzlers Scholz, der bereits in der Regierung Merkel als Finanzminister ein Konjunkturpaket im Mai 2021 als »Wumms« auf die Beine stellte und nunmehr Ende September unter dem Motto der Fußball-Hymne »You'll never walk alone« einen »Doppelwumms« nachfolgen lässt – einen mit 200 Milliarden bestückten »Abwehrschirm« zur Finanzierung von Gas- und Strompreisbremsen.

Erfreuliches hat immerhin das Sportjahr 2022 zu bieten. Mit begeisterndem Frauen-Fußball wartet das Team von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg in England auf, das erst im Endspiel am 31. Juli im Londoner Wembley-Stadion der Auswahl des Gastgeberlandes nach Verlängerung mit 2:1 unterliegt.

Zum Sportfest des Jahres werden die European Championships 2022. 50 Jahre nach den Olympischen Spielen von 1972 treten im August in München 4700 Athletinnen und Athleten aus 50 Nationen zu den Wettbewerben an. Auf dem Programm stehen die Europameisterschaften in den Sportarten Leichtathletik, Radsport, Kunstturnen, Rudern, Triathlon, Kanurennsport, Beachvolleyball, Tischtennis und Sportklettern. 26x Gold, 20x Silber und 14x Bronze bedeuten für Deutschland Platz eins im Medaillenspiegel.

Zum Kulturergernis par excellence gerät dafür im Sommer die documenta fifteen in Kassel, deren künstlerische Ausstellungsleitung dem indonesischen Kollektiv ruangrupa übertragen wird. Ein Riesenbanner von Taring Padi, aufgehängt am Friedrichsplatz, führt wegen antisemitischer Darstellungen zum Eklat, der auch mit dem Rücktritt der Generaldirektorin Sabine Schormann am 16. Juli nicht beendet ist.

Trostspender zu sein nach so einem Jahr wie dem zurückliegenden vermögen vielleicht die Worte Albert Einsteins, die er als liebender Vater im Februar 1930 in einem Brief an seinen Sohn Eduard richtet: »Das Leben ist wie Fahrrad fahren. Um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben.«

Ihnen wünsche ich auf alle Fälle viel Spaß beim Blättern, Schauen, Staunen und nicht zuletzt auch Lesen.

Herzlich
Jürgen W. Mueller

SCHNAPPSCHUSS

Im Rahmen der weltgrößten Kürbisausstellung im Ludwigsburger Blühenden Barock (Baden-Württemberg) gab es auch dieses gefräßige Kürbis-Krokodil von Pit Ruge zu bestaunen (Foto vom 26. August).





**»TAG DER VERTEIDIGER UND
VERTEIDIGERINNEN DER UKRAINE«**

Am 14. Oktober ehrt die Ukraine die gefallenen Angehörigen ihrer Streitkräfte. Das Foto zeigt einen Friedhof in Charkiw mit den geschmückten Gräbern der jüngsten Opfer von Putins Angriffskrieg.





CORONA-LEUCHTEN

Ungewöhnliche Lichterketten aus leeren Corona-Impfampullen von BioNTech/Pfizer, gebastelt von den Mitarbeitern einer internistischen Gemeinschaftspraxis in Stockelsdorf bei Lübeck zur Ausschmückung der Impfräumlichkeiten und Wartebereiche (Foto vom 23. November).

NOVEMBER



NOVEMBER 2021



PROTESTE GEGEN KLIMAGIPFEL

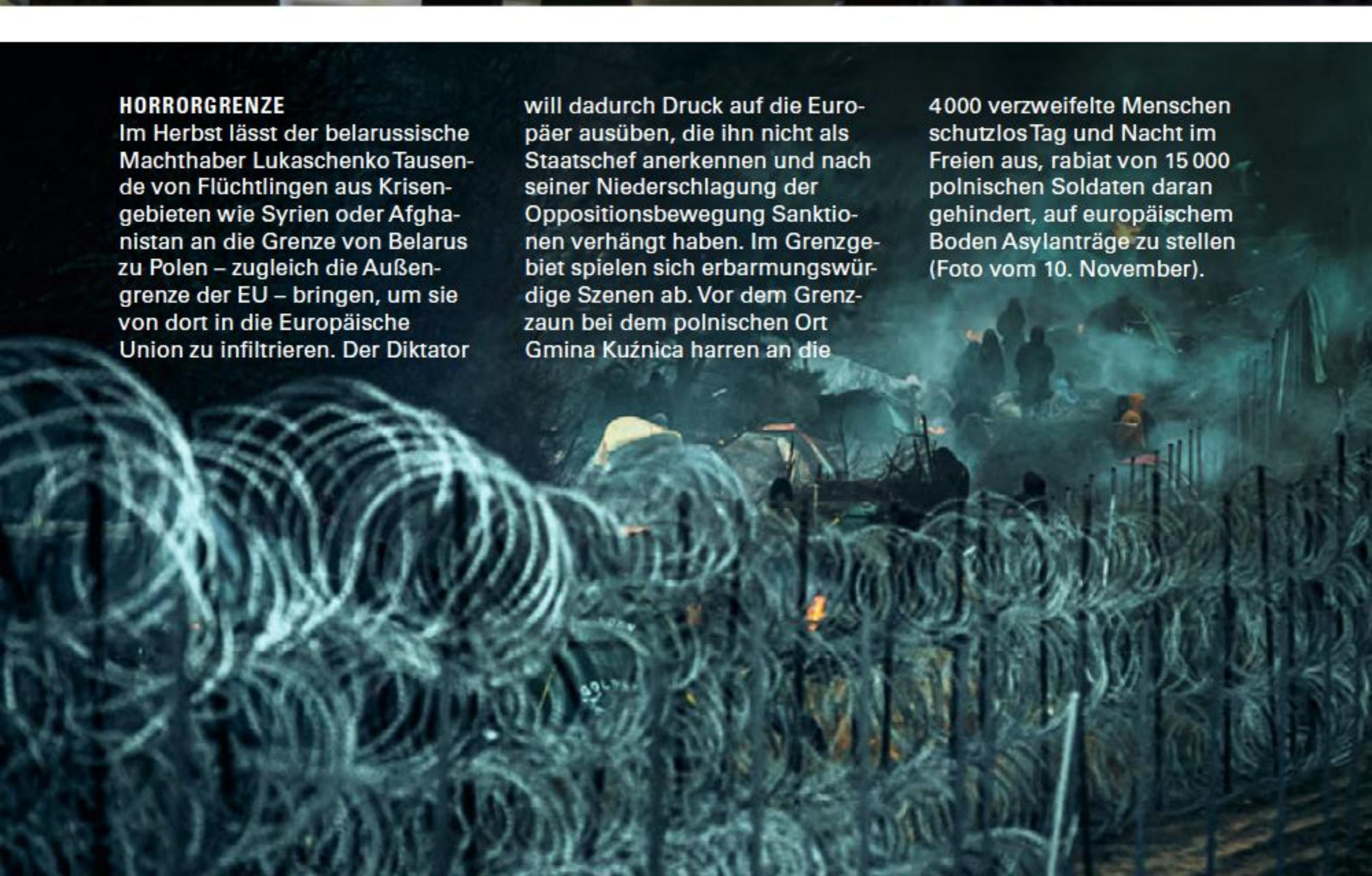
Im schottischen Glasgow treffen sich die Vertreter von nahezu 200 Staaten, um sich auf der 26. Weltklimakonferenz der UN zwei Wochen lang bis zum 12. November über das Erreichen von Klimazielen, etwa bei der Erderwärmung, auszutauschen. Zahlreiche Klimaschutzorganisationen und Umweltaktivisten protestieren gegen die letzliche Unverbindlichkeit der Veranstaltung und fordern konkrete Maßnahmen wie die Vertreter von Ocean Rebellion, die gegen die zerstörerischen Industrie-Fischfangfлотten demonstrieren (Foto vom 4. November).

HORRORGRENZE

Im Herbst lässt der belarussische Machthaber Lukaschenko Tausende von Flüchtlingen aus Krisengebieten wie Syrien oder Afghanistan an die Grenze von Belarus zu Polen – zugleich die Außen- grenze der EU – bringen, um sie von dort in die Europäische Union zu infiltrieren. Der Diktator

will dadurch Druck auf die Europäer ausüben, die ihn nicht als Staatschef anerkennen und nach seiner Niederschlagung der Oppositionsbewegung Sanktionen verhängt haben. Im Grenzgebiet spielen sich erbarmungswürdige Szenen ab. Vor dem Grenzzaun bei dem polnischen Ort Gmina Kuźnica harren an die

4000 verzweifelte Menschen schutzlos Tag und Nacht im Freien aus, rabiat von 15 000 polnischen Soldaten daran gehindert, auf europäischem Boden Asylanträge zu stellen (Foto vom 10. November).





BLUE LADIES

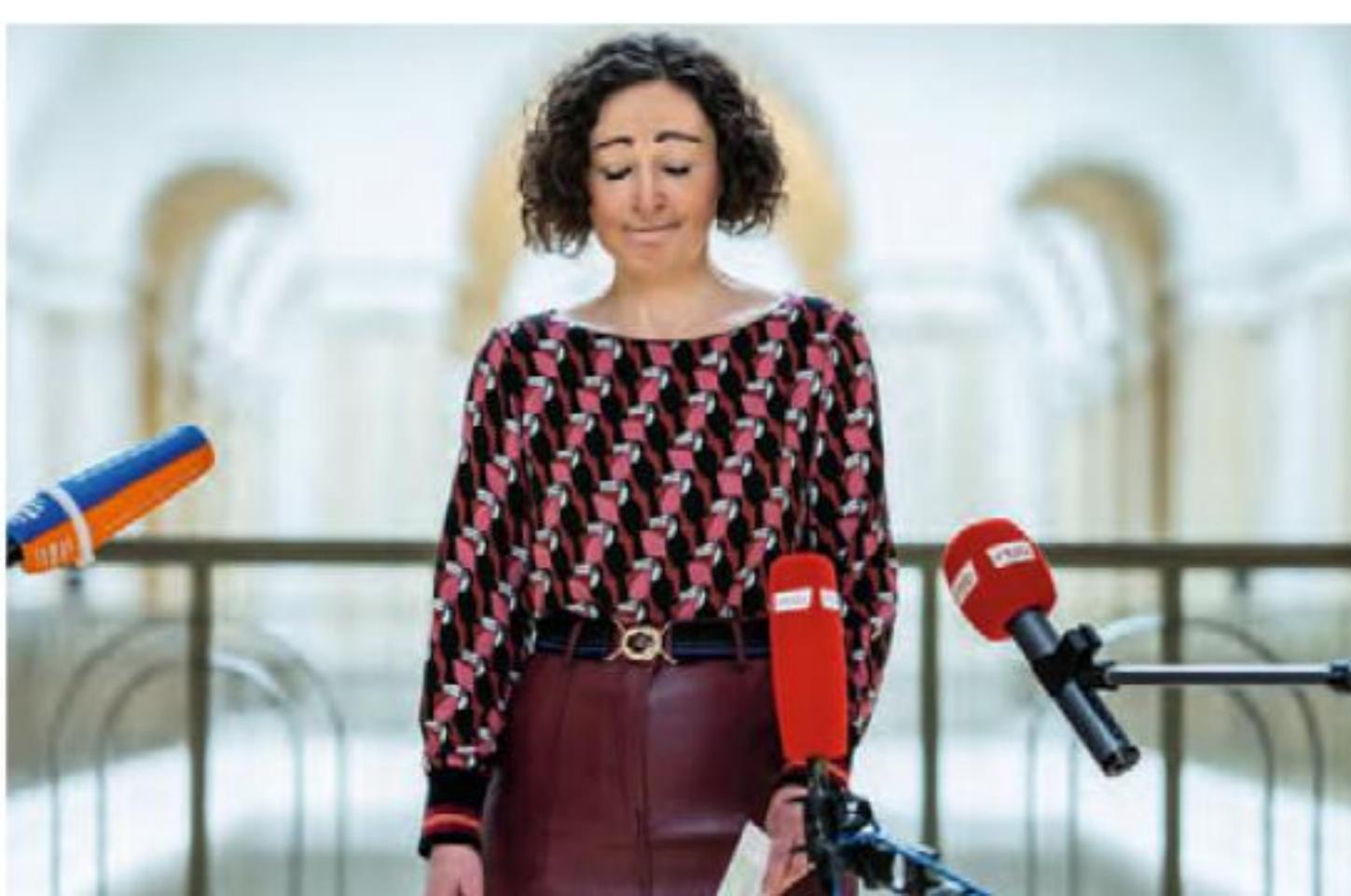
Beidseitig bestens gelaunt findet am 10. November die Begrüßung von Königin Margrethe II. von Dänemark anlässlich ihres mehrtägigen Staatsbesuches in Deutschland durch die geschäftsführende Bundeskanzlerin Angela Merkel vor dem Berliner Kanzleramt statt.

GRÜNES LICHT FÜR ROT-ROT

Manuela Schwesig, SPD-Landesvorsitzende und Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, stimmt auf dem Sonderparteitag ihrer Partei am 13. November in Wismar der Annahme des ausgehandelten Koalitionsvertrags mit der Linkspartei zu. In Güstrow billigen die Delegierten der Linken auf ihrem Sonderparteitag ebenfalls die Vereinbarung.

ABSCHIED

Ramona Pop (44, Bündnis 90/Die Grünen), Bürgermeisterin von Berlin und Berliner Wirtschaftsministerin, informiert bei einem Pressestatement am 3. November die Öffentlichkeit über ihren Entschluss, nach ihrer Regierungszeitszeit und rund 20 Jahren als Abgeordnete aus der Berliner Landespolitik auszusteigen.



NOVEMBER 2021

